

29. Der Rigi.

Mit Benutzung der Zahnradbahnen von Vitznau oder Arth-Goldau ist der Besuch des Rigi von Luzern oder Zürich aus eine bequeme Tages-tour (Rundfahrkarten mit zehntägiger Gültigkeit von Luzern über Vitznau nach Rigi-Kulm, zurück über Vitznau u. Flüelen I. Kl. 15 fr. 80, zurück über Arth-Goldau u. Meggen 2. Kl. 13 fr. 50, 3. Kl. 10 fr. 25 c.). Die Aussicht ist gewöhnlich in der Frühe am klarsten. Wer Zeit hat, möge außer dem Kulm auch den Rotstock (S. 125), das Känzeli (S. 125), den Dosen (S. 129) und die Scheidegg (S. 128) besuchen. Im übrigen ist Fußgängern der aussichtreiche Hinabweg nach *Weggis* (2-2 $\frac{1}{2}$ St., s. S. 126) zu empfehlen. — Wegen der oft stark wechselnden Temperatur vergesse man den Überzieher nicht.

GASTHÖFE AUF DEM RIGI. Auf dem Kulm (S. 127): *Schreibers Rigi-Kulm-Hotels (*Dr. F. Schreiber*), drei Häuser, die beiden höher gelegenen älteren jetzt Dependenz des untern (im Erdgeschoß des letztern *Restaurant*, im mittlern Hause *Bier- u. Weinstube*), 500 B. zu 4-7, F. 1 $\frac{3}{4}$, G. 4, M. 5, P. 12-14 fr.; PT. — Auf Rigi-Staffel (S. 125), $\frac{1}{2}$ St. unterhalb Kulm und Kreuzungspunkt aller Rigiwege: *H.-P. Rigi-Staffel (*Dr. Schreiber*), Mai-Okt., 175 B. zu 2-3 $\frac{1}{2}$, M. 4, A. 3, P. 8-9 $\frac{1}{2}$ fr., PT; H. Felchlin, nur im Sommer, 90 B., Z. 2-3, M. 2-2 $\frac{1}{2}$, P. von 6 fr. an; H. Rigibahn, 1. Mai bis 1. Okt., Z. 2, F. 1.30, M. 2 fr.; H.-P. Edelweiß, 7 Min. vom Bahnhof, 45 B. von 1 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. 1 $\frac{1}{2}$ -3, P. 5-7 fr. — In Kaltbad (S. 125): *Gr.-H. Rigi-Kaltbad, 15. Juni-20. Sept., u. 15. Dez.-15. März, 300 B., Z. 3-15, G. 4 $\frac{1}{2}$, M. 6, P. 10-25, Kur- u. Musiktaxe tägl. $\frac{1}{2}$ fr.; PT; Aussichtsterrasse, Parkanlagen, kath., evang. u. engl. Gottesdienst; Kurarzt im Hause (Tragsessel an der Station zu haben). H.-P. Bellevue, bei der Station, auch im Winter offen, 100 B., Z. 2-4, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3, M. 4, P. 7-9 fr. — *H.-P. Rigi-First (*A. Bon.*; S. 128), 1. Juni-30. Sept., 180 B., Z. 3-8, F. 1 $\frac{3}{4}$, M. 5, A. 4, P. 10-16 fr. (PT; Austausch von Mahlzeiten mit Parkhotel u. Vitznauerhof in Vitznau). — *Sonne, 15. Mai-15. Okt., 250 B. zu 2-4, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 5 $\frac{1}{2}$ -8 $\frac{1}{2}$ fr.; *Schwert, Ende Juni-Sept., 120 B., Z. 2-3, F. 1.30, M. 3, A. 2 $\frac{1}{2}$, P. 6-7 $\frac{1}{2}$ fr., beim Klösterli (S. 126; PTF); *H. des Alpes (1404m), r. $\frac{1}{4}$ St. oberhalb Klösterli, 70 B., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 fr. — H.-P. Rigi-Felsentor (1110m), 10 Min. von Stat. Romiti-Felsentor (S. 125), 44 B., P. 5-6 $\frac{1}{2}$ fr.; *Kuranstalt & P. Grubisbalm (915m), P. von 5 $\frac{1}{2}$ fr. an, 10 Min. unterhalb Stat. Freibergen (S. 125; 5 Min. unterhalb das *Kurhaus Grubisbalm*, Erholungsstätte schweizerischer Eisenbahner, P. für diese 3-3 $\frac{1}{2}$, für andere Besucher 4-4 $\frac{1}{2}$ fr.). — H.-P. Rigi-Unterstetten, an der Scheideggbahn (S. 128), 26 B. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, P. 5-7 fr., einf. gut. — *Kurhaus Rigi-Scheidegg (S. 128, *Dr. Stierlin-Hauser*), 15. Juni-1. Okt., 200 B. zu 3 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 $\frac{1}{2}$, G. 3 $\frac{1}{2}$, M. 4, A. 3, P. 8-15 fr. (Spezialtisch für Magenkranke). PT.

Der **Rigi (1800m, 1363m über dem Vierwaldstätter See) ist ein nach N. steil, nach S. in großen Terrassen abfallender Bergstock von 14km Länge und 6-7km Breite, zwischen Vierwaldstätter, Zuger und Lowerzer See. Er besteht aus Nagelfluh (S. xxxiv) und Molassesandstein, im SO. aus Kreidekalken. Die Abhänge sind mit Matten und Waldungen, am Fuß mit Obstgärten bedeckt. Die freie inselartige Lage des Berges gestattet eine Rundschau, die in ihrem größten Durchmesser 320km umfaßt, und an Mannigfaltigkeit von keiner andern in den Alpen erreicht wird. Schon in der zweiten Hälfte des XVIII. Jahrh. machten einzelne Reisende auf sie aufmerksam. Zahlreicherer Besuch begann aber erst seit 1815. Im J. 1816 wurde auf dem Kulm ein bescheidenes Wirtshaus erbaut, das 1848 dem jetzigen ältern Haus hat weichen müssen. Seitdem hat sich die

Zahl der Gasthäuser fortwährend vermehrt und der Rigi ist jetzt eines der besuchtesten Reiseziele der Schweiz (auch Wintersport).

Von Vitznau nach Rigi-Kulm: 6,8km, *Zahnradbahn* (1871 eröffnet) im Sommer 10mal tägl. in 1 St. 14 Min. für 7 fr. (bis Kaltbad 4.50, Staffel 6 fr.); hinab 3 fr. 50 c.; 5 kg Handgepäck frei. Auch im Winter fahren bei günstiger Witterung tägl. zwei, So. drei Züge nach Rigi-Kaltbad und ein Zug nach Rigikulm. Rückfahrkarte 1. Kl. von Luzern über Vitznau auf den Rigi 13.50, Sonntagsbillet (ab Luzern 5.30 u. 7.45 vorm., Rückfahrt beliebig) 6 fr. 50, ab Vitznau 5 fr.; kombiniertes Billet von Vitznau nach Rigi-Kulm u. zurück, mit Z., A. u. F. im Kulmhotel, 22 fr. Die Retourbillette berechtigen nur zur Rückfahrt auf der Bahn, bei welcher sie gekauft sind. Fahrkarten auch auf allen Dampfböten.

Vitznau (440m) s. S. 116; der Bahnhof (Buffet) ist dicht am Landeplatz. Die Bahn zieht sich in mäßiger Steigung durch das Dorf, dann steiler (bis 25%) durch baumreiche Matten. Bald öffnet sich l. die Aussicht auf den See; gegenüber zunächst der dunkle Bürgenstock, Stanserhorn, Pilatus, Luzern. Die Bahn führt im (20 Min.) Tunnel durch eine vortretende Nagelfluhwand und überschreitet das *Schnurtofel*, eine 23m tiefe Schlucht, durch die der *Grubisbach* hinabstürzt, auf 76m l. Eisenbrücke. Über den Vorbergen erscheinen die Urner, Engelberger und Berner Alpen. Bei (2,6km) Station *Freibergen* (1025m) beginnt das Doppelgeleise. 3,4km Stat. *Romiti-Felsentor* (1198m; vgl. S. 124, 126), dann (48 Min.)

4,5km Stat. **Rigi-Kaltbad** (1440m), Knotenpunkt für die *Scheideggbahn* (S. 128); l. auf breiter, gegen N.- und W.-Winde geschützter Terrasse das große Hotel (S. 124).

Durch einen engen Felseinschnitt l. vom Hotel gelangt man zur (5 Min.) *St. Michaelskapelle*, der Sage nach zur Zeit König Albrechts von zwei frommen Schwestern erbaut, die sich vor den Nachstellungen des Landvogts hierher in die Einsamkeit flüchteten. Neben der Kapelle eine kalte (4°) Quelle, früher der „Schwesternborn“ genannt.

Durch die Nagelfluhblöcke bei der Kapelle, weiter durch Parkanlagen führt ein ebener Weg zum (15 Min.) **Känzeli* (1470m), einem Felsvorsprung mit prächtiger Aussicht auf das Gebirge und das seenreiche Flachland, im Vordergrund der See und Luzern. — Ein Fußweg führt von hier wie von Kaltbad in 20 Min. zur Stat. Staffelhöhe und weiter an der Bahn und der Westseite des Rigi-Rotstock entlang in 10 Min. zum Staffel.

Hinter (5km) Stat. *Staffelhöhe* (1552m) öffnet sich plötzlich eine prächtige *Aussicht auf den Küssnacher und Zuger See und die Hügelandschaft im N. und W. mit dem Sempacher, Baldegger und Hallwiler See. Dann l. um den Rigi-Rotstock herum (jenseits überraschender Blick nach O.) in 8 Min. nach (5,8km) **Rigi-Staffel** (1604m; Gasth. s. S. 124); 150 Schritte weiter die Station der Arther Bahn (S. 126).

Vom **Rigi-Rotstock* (1662m), 1/4 St. s.ö. (vom Kaltbad direkt 35 Min.), sehr malerische Aussicht, besonders bei Sonnenuntergang, auch auf den mittlern, vom Kulm nicht sichtbaren Teil des Vierwaldstätter Sees. Wenn der Kulm in Nebel gehüllt ist, hat man vom Rotstock unter den Wolken bisweilen noch klare Aussicht.

Von Staffel zum Kulm (40 Min. Gehens) steigt die Bahn neben der Arther Rigibahn ziemlich steil unweit des nach N. abstürzenden Felsrandes hinan. 6,8km Station *Rigi-Kulm* (1751m), s. S. 127.

Von Arth-Goldau nach Rigi-Kulm: 8,6km, *Zahnradbahn* (1875 eröffnet; elektr. Betrieb) im Sommer 9 mal tägl. in 1 $\frac{1}{4}$ St., 2. Kl. 10 fr. 80, 3. Kl. 7 fr. 20 c. (Klösterli 3. Kl. 4 fr. 80, Staffel 6.40); hinab in der gleichen Zeit, 5 fr. 40 u. 3 fr. 60 c.; Retourbillet 14 fr. 60 u. 9 fr. 75 c., Sonntagsbillet 9 u. 6 fr. — Elektr. Trambahn von Arth-Goldau nach Arth am See (S. 133) im Anschluß an die meisten Züge in 13 Min. (25 c.).

Arth-Goldau (513m), s. S. 138. Der Bahnhof der Rigibahn ist 100m w. quer über der Gotthardbahn; eine Treppe führt zu der Plattform hinauf. Die Rigibahn (r. sitzen!) überbrückt die Gotthardbahn, durchschneidet einen Teil des Goldauer Trümmerfeldes (S. 138) und wendet sich in großem Bogen nach W., bald stärker ansteigend, zur (2,1km) Ausweichstation *Kräbel* (766m). Dann mit 20% Steigung an der *Kräbelwand* entlang, mit schönem Blick auf den Lowerzer See, die Schwyzer Mythen, den Roßberg und den Zuger See; durch den *Rotenfluh-Tunnel* und in bewaldetem Tal über den *Rotenfluhbach* zur (3km) Ausweichstation *Frutli* (1157m). Weiter durch den *Pfedernwald-Tunnel* zur

5,8km (52 Min.) Stat. *Rigi-Klösterli* (1315m; Gasth. s. S. 124), in einer von Rigi-Kulm, Rotstock und First umschlossenen Talmulde. Die 1689 gegründete und 1715-21 erneute Wallfahrtskapelle *Maria zum Schnee*, bei einem Kapuzinerhospiz, wird besonders am 2. Juli und 8. Sept. von Wallfahrern viel besucht; Sonntags Messe und Predigt, zu der sich die Sennen des Berges einfinden. Die Lage ist aussichtslos, aber gegen Winde geschützt und dem Nebel weniger ausgesetzt als Kulm, Staffel und Scheidegg (südl. 3 Min. oberhalb die Sommerwirtsch. *Heinrichshütte*, 1380m). Vom Klösterli zum Rigi First 20 Min., Unterstetten $\frac{1}{2}$ St., Staffel, Rotstock, Schild $\frac{3}{4}$, Dossen, Kulm $1\frac{1}{4}$, Scheidegg $1\frac{1}{2}$ St. Gehens.

Von (6,8km) Stat. *Wölfertschen-First* (1483m) führt l. eine fast ebene Straße in 10 Min. zum Hotel Rigi First (S. 128). Bei (7,8km) Stat. *Rigi-Staffel* (S. 125) entfaltet sich plötzlich l. die *Aussicht nach W. und N. Von hier bis (8,6km) *Kulm* s. S. 125.

Fuß- und Reitwege auf den Rigi (vgl. S. 124). — Von Weggis (S. 116) Reitweg ($\frac{3}{2}$ St.), nicht zu verfehlen (5 Min. ö. vom Landeplatz ein Handweiser), nicht ansteigend durch reiche Obstpflanzungen, weiterhin viel durch Wald. 50 Min. *Rest. Sentiberg* (840m); 25 Min. *Heiligkreuzkapelle* (960m); $\frac{1}{2}$ St. *Hot.-Pens. Rigi-Felsentor* (1110m; S. 124). Der Weg führt hier durch das aus drei gewaltigen Nagelfluhblöcken gebildete Felsentor des *Hochsteins* und teilt sich 5 Min. weiter: geradeaus zur Stat. *Romiti* (S. 125); l. aufwärts, dann längs der Bahn, nach ($\frac{3}{4}$ St.) *Kaltbad* (S. 125). Weiter über die Bahn, jenseits l. um den Rotstock, an dem S. 124 gen. H.-P. Edelweiß vorbei, zuletzt an den Bahnschienen hin nach ($\frac{1}{2}$ St.) Staffel.

Von Vitznau (S. 116) durch die Schnurtobelschlucht in $\frac{3}{2}$ St. Der nachm. schattenlose Weg (Wegweiser) vereinigt sich nach $1\frac{3}{4}$ St. ($\frac{1}{2}$ St. unterhalb Kaltbad) mit dem Weggiser Wege.

Von Küßnacht (S. 134) Reitweg in $\frac{3}{2}$ St., der bequemste Aufstieg. Bei dem Tellbrunnen mitten im Dorf ö. durch ein Gäßchen, gleich darauf l. bergan (Handweiser), guter nicht zu verfehlender Weg. $1\frac{1}{2}$ St. *Vordere Seeboden-Alp* (1030m); H.-P. Seebodenalp, 24 Z., P. 5-6 fr.), mit herrlicher Aussicht; 5 Min. weiter vereinigen sich der Weg von Immensee und von der Tellskapelle mit dem Küßnachter; dann in Windungen $1\frac{1}{2}$ St. lang ziemlich scharf bergan, viel durch Wald, bis *Rigi-Staffel* (S. 125).

Von Goldau (S. 138) guter Reitweg in $3\frac{1}{2}$ St., nicht zu verfehlen. Gegenüber dem Rößli, unterhalb der Kapelle, von der Straße Arth-Schwyz r. ab und am l. Ufer der *Aa* durch Matten, Tannengehölz und Felstrümmer hinan; l. die fast senkrechten Wände der *Rotenfluh* (1595m). $1\frac{1}{4}$ St. *Unteres Dächli* (940m; Whs.); schöner Rückblick auf das Goldauer Tal, den Lowerzer See und die Schwyzer Mythen. Beim (20 Min.) *Obern Dächli*, neben einer frischen Quelle, tritt man aus dem Walde; gegenüber die Rigibahn (S. 126). 10 Min. *Malchuskapelle* (1200m); $\frac{1}{2}$ St. *Klösterli* (S. 126); von hier noch 40 Min. bis *Rigi-Staffel* (S. 125), 20 Min. bis zum *First* (S. 128).

Rigikulm (1800m) ist der höchste und nördlichste Gipfel der Rigi-Gruppe (S. 124). Gegen Norden fällt er steil nach dem Zuger See ab, nach Südwesten hängt er mit dem Hauptrücken zusammen, der um die Talmulde des Klösterli herum sich zur Scheidegg zieht. Etwa 30m südlich unterhalb des Gipfels liegen die Gasthäuser (S. 120), gegen Nordwinde geschützt. Vor Sonnenuntergang ist die Beleuchtung am schönsten, die Aussicht auf das Hochgebirge an heißen Tagen aber oft durch Wolken verhüllt. Größere Gewähr für eine reine Aussicht bietet der frühe Morgen. $\frac{1}{2}$ St. vor Sonnenaufgang erschallt das Alphorn, man hat also hinlängliche Zeit zum Ankleiden und zur Höhe hinaufzusteigen. Ein Lichtschimmer im Osten, vor dem der Glanz der Sterne allmählich erbleicht, ist der erste Bote des beginnenden Tages. Der Schimmer verwandelt sich in einen Goldstreifen am Horizont und wirft ein blaßrotes Licht auf die schneebedeckten Häupter der Berner Alpen. Eine Bergspitze nach der andern nimmt den goldigen Schein an, der dunkle Zwischenraum zwischen Horizont und Rigi erhellt sich; Wälder, Seen, Hügel, Städte und Dörfer treten hervor, behalten aber ein frostiges Ansehen, bis endlich die Sonne, oft mit zuckenden Strahlen, hinter dem Gebirge hervorbricht, dann schnell steigt und alles durchleuchtet. —

****Aussicht** (vgl. das Panorama). Zunächst und am meisten wird das Auge angezogen von der an 200km lang sich hinziehenden schneebedeckten Alpenkette. Sie beginnt im O. mit dem *Säntis* im Kanton Appenzell, über oder neben dem im Hochsommer die Sonne aufgeht. An ihn reiht sich der schneebedeckte Rücken des *Glärnisch*; der *Tödi*, davor die *Clariden* und das doppelzackige *Scheerhorn*; dann der *Große Ruchen*, die beiden *Windgällen*, die Pyramide des *Bristenstocks*, an der Gotthardstraße; der *Urirotstock* mit seinen Felshörnern; dann der breite *Schloßberg* und die Zacken der *Spannörter*, mehr r. der *Titlis*, leicht kenntlich an der gewaltigen Firnhaube, und die Felswand des *Wendenstocks*. Weiter die Berge des *Haslitals*, dann die *Berner Alpen*, zu äußerst l. das *Finsteraarhorn*, der höchste Gipfel, daneben *Lauteraarhorn* und *Schreckhorn*, die *Wetterhörner* (*Rosenhorn*, *Mittelhorn*, *Wetterhorn*), die breite Kuppe des *Mönchs*, dann der düstere *Eiger* und r. dahinter die *Jungfrau* mit dem *Silberhorn*, noch weiter die schneebedeckte *Blümlisalp*. Im W. erhebt der *Pilatus* seine zackigen Hörner (S. 129), als äußerster Vorposten der Alpen an dieser Seite. — Gegen Norden blickt man hinab auf den *Zuger See* und die Orte *Zug*, *Cham*, *Risch*, *Walchwil* und *Arth*. L. vom Zuger See, auf dem Landrücken zwischen Immensee und Küßnacht, liegt die *Tellskapelle*; weiter der Küßnacher Arm des Vierwaldstätter Sees, dann *Luzern* in seiner Bucht mit dem Kranz von Mauerzinnen und Türmen. Darüber hinaus das Hügelland der Kantone Luzern und Aargau, mit Ortschaften übersät und von der *Emme* und *Reuß* durchzogen. Weiter der *Sempacher*, *Baldegger* und *Hallwiler*

See. Den westl. und nordwestl. Horizont begrenzt die *Jurakette*. — Gegen N. fern am Horizont der *Schwarzwald* und die lange Kette der *Vogesen*. Über den Zuger See weg sieht man den *Albisrücken* mit dem *Uetliberg*, dann den nördl. Stadtteil von *Zürich*. Am fernen Horizont die Basaltkegel des *Hegaus*. Mehr gegen Osten der *Roßberg*, an dessen Südabhang man die ganze Bahn des Bergsturzes (S. 138) überblickt; l. davon ein Stückchen des *Ägerisees*. Weiter im Tal der *Lowerzer See* und der Flecken *Schwyz*, am Fuß der beiden *Mythen*, über denen der *Glärnisch* emporragt. Im Südosten und Süden bilden die verschiedenen Höhen der Rigi-Gruppe, *Hochfluh*, *Scheidegg*, *Dossen* und *Schild* den Vordergrund. L. vom Schild erblickt man den *Vierwaldstätter See* bei Beckenried und r. die Bucht von *Buochs*, darüber das *Buochser Horn*, weiter r. das *Stanser Horn*, an dessen Fuß *Stans*, den *Bürgenstock* und den nahen *Rigi-Rotstock*. Über diesen l. der *Sarner See* und r. die *Alpnacher Bucht*, durch den vom Pilatus auslaufenden *Lopperberg* vom Vierwaldstätter See getrennt.

Von Kaltbad nach Rigi-Scheidegg: 6,6km. Eisenbahn (ohne Zahnstange) in 40 Min., für 2 fr. 50, hin u. zurück 3 fr. 70 c.

Rigi-Kaltbad (1450m) s. S. 125. Die Bahn führt am Abhang des Rotstocks nach (1km) Stat. **Rigi-First** (1454m; *Gasth. s. S. 124), mit prächtiger Aussicht auf den Vierwaldstätter See und die Alpen (Fahrweg in 10 Min. zur Stat. *Wölfertschen*, S. 126; neuer *Felsenweg mit herrlichen Ausblicken in 25 Min. nach Unterstetten), tritt dann auf die Nordseite des Rigirückens (unten l. das Klösterli, oben die Kulmhotels) und umzieht die nördl. Abhänge des *Schild* (1551m; von Rigi-First 20 Min.), mit schönem Blick nach O. auf Mythen, Glärnisch und Appenzeller Alpen. 2,7km Stat. *Unterstetten* (1442m; Gasth. s. S. 124); weiter auf dem Bergsattel über eine 50m l. Brücke, mit Aussicht nach N. und S., dann durch den 50m l. *Weißenegg-Tunnel*, über das *Dossentobel* und den vom Dossen zur Scheidegg ziehenden Kamm, wo sich die Aussicht nach S. wieder öffnet, zur

6,6km Stat. **Rigi-Scheidegg** (1607m), von wo eine bequeme Fahrstraße zu dem S. 124 gen. Kurhaus (1665m) emporführt. Die *Aussicht von der Scheidegg ist zwar beschränkter als vom Kulm, da dieser den Blick nach dem Flachlande zum Teil verdeckt, umfaßt aber das ganze Gebirgsrund und erstreckt sich auf einzelne Punkte, die vom Kulm nicht sichtbar sind (22m h. Aussichtsturm; Panorama im Hotel). Alpengarten beim Hotel (50 c.). Auf dem Bergrücken kann man 25 Min. in ebener Fläche und weiter auf dem *Seeweg (l. vom Dossenweg durch das Gatter, rot mark.) um den S.-Abhang des Dossen herum bis Unterstetten gehen. Der *Dossen* (1688m), mit prächtiger Aussicht, ist $\frac{3}{4}$ St. entfernt (s. S. 129).

Rigi-Hochfluh (1702m), von Rigi-Scheidegg auf von Hrn. Dr. Stierlin angelegtem Wege, stets dem Bergkamm folgend, über das *Gätterli* (S. 118) und *Scharteggli* (1410m) in $1\frac{1}{2}$ -2 St.; im Felscouloir an der NW.-Seite des Gipfels eine sehr steile 25m h. eiserne Leiter mit festem Drahtseilgeländer. Prächtige höchst malerische Aussicht auf Urner See, Urner, Schwyzer und Glarner Alpen. Auch der alte Weg (2-2 $\frac{1}{2}$ St.), über den Sattel gegen die *Zihlistockhütte*, dann von S. durch die Felsen hinan, ist in seinem obern Teil verbessert und dem Leiterwege an der N.-Seite vorzuziehen (s. S. 118; beide Wege rot markiert).

Scheidegg-Wege. Von Gersau (S. 118) Fahrweg bis (1½ St.) *Obergeschwend* (S. 118) und von da rot MW. über *Alp Obermatt* (1268m) in 1½ St. nach Rigi-Scheidegg.

Vom Klösterli (S. 126) Reitweg in ½ St., beim Schwert beginnend, zum *Hot. Rigi-Unterstetten* (S. 128), auf dem Sattel zwischen Schild und *Dossen* (1688m; von hier in 40 Min. zu besteigen; trefflicher Blick auf den Vierwaldstätter See und das Unterwaldner Land mit seinen Bergen; hinab nach Scheidegg 40 Min.).

30. Von Luzern nach Alpnach-Stad. Bürgenstock. Pilatus.

BRÜNIGBAHN bis Alpnach-Stad, 13km in ½ St. (1 fr. 45, 1 fr. 5 oder 75 c.; Rückfahrkarte 2 fr. 20, 1 fr. 40, 95 c.), s. S. 163. — DAMPFBOOT 8 mal tägl. in 1 St. 5 bis 1 St. 35 Min. für 1 fr. 80 oder 90 c., hin u. zurück 2 fr. 70, 1 fr. 30 c. Reisende mit durchgehenden oder Rundreise-Billetten haben bis Alpnach-Stad die Wahl zwischen Dampfboot und Brünigbahn. — PILATUSBAHN von Alpnach-Stad nach Pilatuskult 8 mal tägl. in 1 St. 25, bergab 1 St. 20 Min., Bergfahrt 10 fr., Talfahrt 6 fr.; Retourbillet, 8 Tage gültig, 16 fr.; Billet für den ersten und letzten Tageszug mit beliebiger Rückfahrt 12 fr.; kombinierte Billette für Bahn und Hotel, Z., M. u. F. 25 fr., vorteilhaft; Sonntagsbillette, nur mit dem 1. u. 2. Zuge, mit beliebiger Rückfahrt, 9 fr., ab Luzern 10 fr.

BRÜNIGBAHN von Luzern über *Hergiswil* nach *Alpnach-Stad* s. S. 163. — Das DAMPFBOOT fährt bis zum „Kreuztrichter“ wie S. 115 beschrieben, jedoch mehr am westl. Ufer, bei der *Villa Tribschen* (1866-72 Wohnort Richard Wagners) vorbei, und hält bei *St. Niklausen* (H.-P. St. Niklausen, mit Garten, Z. von 2 fr. an) und *Kastanienbaum* (P. Kastanienbaum, 6-8 fr.). Dann quer über die Mündung der Bucht von Stansstad nach (25-40 Min. von Luzern) *Kehrsiten-Bürgenstock* (Restaur.; *H.-P. Friedrich v. Schiller, 50 B., P. 5-7 fr.), Station für die Drahtseilbahn auf den Bürgenstock.

Der ***Bürgenstock** (oberer Bahnhof 892m), ein Bergzug von ca. 10km Länge und 2,5km Breite, mit bewaldeten steilen Abhängen und prächtigen Aussichten, eignet sich besonders zu längerem Aufenthalt. ELEKTRISCHE DRAHTSEILBAHN (937m lang, Durchschnittsteigung 45%) im Sommer 16-17 mal tägl. von Kehrsiten in 15 Min. (Fahrpreis hin u. zurück II. Kl. 2 fr. 50, III. Kl. 1 fr. 50 c.). — GASTH. (alle mit Aussichtsterrassen): **Palace Hotel*, 3 Min. n. vom Bahnhof, 20. Juni bis Ende Sept. geöffnet, 200 B. u. 25 Bäder, Z. 6-15, F. 2, G. 4½, M. 5½, P. 15-25 fr.; **Grand Hôtel*, 5 Min. s.ö. vom Bahnhof, mit Waldpark, 1. Mai bis Ende Sept., 240 B., Z. 4-10, F. 1½, G. 4, M. 5, P. 11-18 fr.; **Parkhotel*, zwischen Bahnhof und Palace Hotel, Juni bis Ende Sept., 140 B., Z. 4-8, F. 1½, G. 4, M. 5, P. von 10½ fr. an; diese drei Hrn. Bucher-Durrer gehörig, mit Arzt, Kurkapelle, Bädern usw.; Kurtaxe wöchentlich 2½ fr.; **H.-P. Waldheim*, 60 B., Z. 2½-4, P. 6-9 fr.; **H. Kurhaus Honegg* (S. 130), Juni-Mitte Sept., 70 B. zu 3-5, F. 1½, M. 4, A. 3½, P. 7-12 fr., **H. Kurhaus Mattgrat* (S. 130), 1. Juni-1. Okt., 45 B. zu 2½-4, F. 1½, M. 3½, A. 2½, P. 6½-10 fr. — Am obern Bahnhof gutes *Restaurant* mit Aussichtsterrasse (G. 3½ fr.); *Restaur. Helvetia*, beim Anfang des Felsenwegs. — *Post u. Telegraph* beim Bahnhof.

SPAZIERGÄNGE. Bequeme Promenadenwege durchziehen den Wald und führen zu den verschiedenen Aussichtspunkten. Der Blick umfaßt den westl. Vierwaldstätter See mit Luzern und das nordwestl. Hügelland mit dem Sempacher, Baldegger und Hallwiler See, einen Teil des Zuger Sees und den Rigi, w. den Pilatus, s.w. den Sarner See, südl. die Berner Alpen (Wetterhorn, Eiger, Münch), die Unterwaldner Alpen (Titlis), s.ö. die